

Prof. Dr. Alfred Toth

Ordinationsrelation bei Übereckrelationen

1. Übereckrelationen, wie sie sich z.B. bei Kopfbauten finden, können entweder Eingänge enthalten oder nicht enthalten. Im ersten Fall können Eingänge als Domänen von raumsemiotischen Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) definiert werden, die entweder koordinativ, subordinativ oder superordinativ sind (vgl. Toth 2015).

2.1. Koordinierte Übereckrelationen



Rue Raymond Losserand, Paris

2.2. Subordinierte Übereckrelationen



Rue Louise Michel, Paris

2.3. Superordinierte Übereckrelationen



Boulevard Exelmans, Paris

Literatur

Bense, Max,/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

2.11.2015